

Trauer-Bespräch

Zweyer Geehrten Eltern und Stein-Alten Greisen/
Darunter der Herr Vater

T I T. G E R R

George Guhr /

Wohlmeritirter Aeltester Rath-Mann

Zu Jessenberg / in Schlesien gelegen / schon über das 80ste /
Die Frau Mutter aber

Katharina Guhrin /

Gebohr. Gundelachin

allbereits über das 70ste Jahr gehet /

Wie auch

Des hierzu gehörigen Hrn. Bruders

Plen. Tit. G E R R

Engelhardt's Guhrs /

Wohlmeritirten Pastoris Primarii und Inspectoris Scholæ in Kawitz
Darzwischen kommende klägliche Frage und herzlichster Trost /
angestellet,

Über den unerbeyhofften Todt

Der Weyland

Viel-Ehr-/Sitt- und Tugend-reichen

F R A U E N

Elisabetha Guhrin /

Gebohrnen Sandtin /

Als ihrer im Leben ehemahls geliebtesten Frau Schwieger-Tochter und Schwä-
gerin / welche A. 1727. den 6. Ap. zwischen 9. = 10. Uhr Morgens
(War eben am Palm-Sontage) sanft und seelig entschlaffen /
und den 19. darauff zu St. Georgen allhier mit Christl.
Ceremon. zu ihrer Ruhekammer gebracht wurde.

F R O N N /

Gedruckt bey Joh. Nicolai C. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker.



A

Oh! ich Steinalter Weis und höchstbetrübter
Vater!

Ach! wer ist iht mein Trost? ach! wer ist mein
Beratber!

Ben dieser Trauer-Post? was hör' ich/ ist es
wahr!

Frau WUSNSEN schon tod / und lieget
auff der Baar?

Und ich/ mein Bruder/ ach! was soll ich dazu sagen?

Wie soll ich meinen Schmerz und tausendfaches Klagen
Bezeugen/der mit dir mich auch getroffen hat:

Ich frag' dich/ frag' du mich: wo nehmen wir hie Rath?

Mein Sohn/ was hilffst du noch den Kummer mehr vermeh-
ren?

Genug/ spahr deine Wort, damit diß trübe Stöhren

Die Mutter auch nicht stöhr/ schon ihres Alters doch/

Daß Sie nicht gar ersterb ob solchem Leydens-Joch.

Geliebtester Vater/ ja/ von Herken und mit Willen

Bin ich/ als euer Sohn/ bereit stets zu erfüllen

Was

Was Er von mir verlangt: nur dieses kan nicht seyn /
Solt' ich zu solcher Traur jetzt schweigen? nein/ ach! nein.
Wir sind ja Glieder beyd' von Eurem Beyden Leibe/
(Gönnt mir ein klein Gehör/ und mercket/ was ich schreibe)
Wann nun ein Glied hätt Schmerck/ und litte etwa Pein/
Ey/ solt das andre dann so unempfindlich seyn?
Gemach/ was habt ihr für? mein Mann/ mein Sohn/ ich frage/
Doch/ was frag' ich/ ich hör' ja zur Genüg die Klage /
Die mich so wol als Euch angeht/ doch schweig ich still/
Und sag'/ mein Gott/ was du gewolt/ ist auch mein Will.
Dich aber/ liebster Sohn/ muß ich von Herzen dauren/
Mir kommet warrlich an ein recht entsetzlich Schauern
Ob diesem Todes-Fall/ ob dieser schwarzen Haar:
Ich lebe/ und Die stirbt/ Die doch weit jünger war.
Ach! liebste Tochter/ wär es möglich mir gewesen/
Ich hätte meinen Tod schon längst vor Dir erlesen.
So aber geht es hie contrair und ganz verkehrt:
Ich Alte lebe noch/ und Du must in die Erd.
Vor furker Zeit ward hie in einem weiten Saale
Ein Jubiläum und raar Matrimoniale
Von Uns vollbracht/ und weil es Gott also gefügt /
Auffs neu das Hochzeit-Fest begangen höchst-vergnügt.
Und Du must so betrübt an diesen Todes-Neyhen/
Ach! hättest Du mit uns allhie Dich können freuen/
Wie lieb wär' mirs geweest/ so aber scheidst Du ab/
Und küssest statt der Freud das finstre Todes-Grab.
Hab' ich es nicht gedacht/ mein Sohn/das macht dein Stöh-
ren/
Die liebe Mutter wird so balde nicht auffhören.
Drumb bitt' ich/ thu Dein Ampt/ und sprich Ihr tröstlich
zu/
Damit Sie sich begeb gelassen in die Ruh.

Herr

Herr Vater/ was an mir liegt/will ich nichts spahren/
Er solls auch in der That anjeko bald erfahren.

Frau Mutter/ hemme Sie Ihr Klagen/ Ach und Weh/
Daß nicht aus solchem Weh ein grösser Weh entsteh.
Wir wollen insgesambt den Herren Wittwer stillen/
Wir wollen seine Traur verwickeln und verhüllen.

Herr Vater/ heb' Er an: Frau Mutter folg' Sie nach/
Ich/ als ein Bruder thu/ was möglich bey der Sach.

Mein Sohn/ stell' deinen Will vorjekt in Gottes Willen:
Mein Kind/ Du wirst auff Bitt des Vaters Will erfüllen.

Mein Bruder hemm den Schmerck und übermachtetes Leyd/
Und hoff' nach solcher Traur auch unverhoffte Freud.

Dein **SCHAZ** ruhet wol in Ihrer finstern Kam-
mer.

Sie ängstet keine Noth/ Sie quälet Nie kein Jammer.

Sie lebet dort bey **GOZ**/ Sie ist der Freuden voll /

Drumb sprich: Mein Engel/ ey/ leb' ewig/ ewig wol!

